Verlags-Sonderveröffentlichung

# Sportplatzeinweihung des TSV Haunsheim

**Morgen und übermorgen, 13. und 14. Juli 1985, ist die gesamte Bevölkerung zu den Festlichkeiten eingeladen**

## Grußwort



Seit dem Wegzug vom Sportplatz „im Weiher", bedingt durch die Verlegung der Staatsstraße Haunsheim-Unterbechingen im Jahr 1976, mußte der TSV Haunsheim seinen Spielbetrieb bis zum heutigen Zeitpunkt nacheinander auf drei Ausweichplätzen durchführen. Beim Ankauf des jetzigen Geländes durch die Gemeinde wurden die Weichen für den Bau eines bleibenden Sportgeländes gestellt. In 4jähriger Bauzeit mit insgesamt zirka 5600 freiwilligen Arbeitsstunden wurde dieses Sportgelände, bestehend aus einem Spielfeld mit eingebauter vollautomatischer Beregnungsanlage, einem bescheidenen Clubheim und Parkplätzen erstellt. Mit einem umfangreichen, sportlichen Programm wollen wir die Eröffnung des neuen Geländes feiern. Dazu begrüße ich alle Gastmannschaften, die auswärtigen Besucher sowie die Einwohner beider Ortsteile recht herzlich. Wir werden uns bemühen, ein guter Gastgeber zu sein.

Mit sportlichem Gruß

**Ernst Rommel**, 1. Vorstand

**Haunsheim. Morgen und übermorgen, 13. und 14. Juli 1985, weiht der TSV Haunsheim seinen neuen Sportplatz ein. Dazu ist die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Das Programm beginnt am Samstag um 15 Uhr mit der Platzfreigabe. Die A-Jugend-Mannschaften des TSV Haunsheim und des TSV Wittislingen bestreiten danach das Eröffnungsspiel. Nach zwei weiteren Spielen beginnt gegen 19 Uhr der Unterhaltungsabend mit der Musikkapelle Haunsheim. Die feierliche Einweihung des Sportgeländes geht am Sonntag um 10.20 Uhr über die Bühne. Danach heißt es (mit Ausnahme einer Mittagspause) Fußball „nonstop" bis in die frühen Abendstunden. Zur Unterhaltung spielt die Musikkapelle Haunsheim.**

## Zur Entstehungsgeschichte

Die Verlegung der Staatsstraße Haunsheim–Unterbechingen zwang den TSV Haunsheim, seinen Fußballsport auf einem anderen Gelände zu betreiben. Die momentanen Vorstellungen bezogen sich damals auf ein gemeinsames Sportzentrum mit dem bereits in unmittelbarer Nähe ansässigen Reitverein Stadt- und Landkreis Dillingen mit Unterstützung des Bürgermeisters Johann Mettel zu vereinheitlichen. Jedoch ließen Zustand und Grundstücksbesitzverhältnisse der Erweiterungsflächen dieses Vorhaben nicht gelingen. Aufgrund der Dringlichkeit wurde für die Saison 1976/77 ein Ausweichplatz „am Schellenbrunnen" nahe des Pfannentales, hergerichtet und bespielt. Ein Jahr später wurde auf dem jetzigen Sportgelände ein Ausweichplatz „präpariert", der allerdings fünf Jahre seinen Dienst tun mußte.

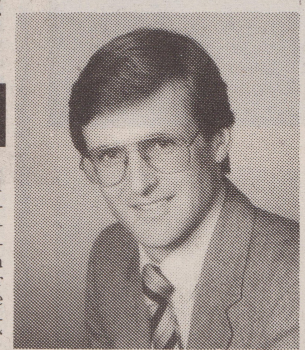
Im Laufe dieser Zeit waren Bemühungen, sogar Grundstücksverhandlungen im Gange, um ein Sportgelände, auch für die Benutzung des Schulsports, anzulegen. Durch Gemeinderatsbeschluß wurde dem TSV Haunsheim ein Gelände „am Krautgarten" zur Verfügung gestellt, das nach seiner Erstellung als Sportplatz bis zum Juni dieses Jahres eine neue Heimat des Fußballsports wurde und weiterhin als Trainings- und Ausweichplatz Verwendung findet.

Mit der Rückkehr zum jetzigen Sportgelände, mit seiner schönen Lage, erfüllt sich nicht nur ein Wunsch der „Aktiven", sondern vor allem auch der treuen Anhänger des TSV. Darin liegt auch die Begründung dafür, daß all[e] freiwilligen [Ar]beitsstun[den]

den, sowie die Anlieger durch Grundstücksüberlassungen zum Werden dieser herrlichen Sportanlage beigetragen haben. Dafür sagt der TSV Haunsheim allen Beteiligten aufrichtigen Dank.



Die Sportanlage in Haunsheim wird an diesem Wochenende eingeweiht. Das Spielfeld verfügt über eine moderne Berieselungsanlage. Bild: Frank



## Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit der Einweihung des neuen Fußballgeländes an der Frauenriedhauser Straße ist der TSV Haunsheim nun am Ziel. Der Verein kann ein modernes Sportgelände in Betrieb nehmen, das sich sehr vorteilhaft und unaufdringlich in unser Dorfbild einpaßt. Wir alle können auf diese schöne, zentral gelegene Sportstätte mit Recht stolz sein.

Möge diese Anlage unserer Jugend lange Zeit für sportliche Betätigungen zur Verfügung stehen! Ich bedanke mich bei der Vorstandschaft und allen Helfern für diese beispielhafte Leistung. Haunsheim ist dadurch um einiges reicher geworden!

**Johann Mettel**, Bürgermeister

## Gemeinwohl im Auge

Wie sehr die Verantwortlichen des TSV Haunsheim neben ihrem Sportplatz auch das Gemeinwohl im Auge behalten haben, zeigt sich dadurch, daß beim Bau dieser neuen Sportstätte die angrenzenden Gemeindegrundstücke in die Planungen miteinbezogen wurden.

Am Beginn der Erschließung des Geländes hat der Verein einen bestehenden, öffentlichen Fußweg verlegt und auf eigene Kosten geteert, er hat alle Erdarbeiten für die Wasserversorgung, Fußwegbeleuchtung und Abwasserbeseitigung übernommen. Außerhalb der umzäunten Anlage legten freiwillige Helfer Parkplätze an und bepflanzten die anliegenden, gemeindeeigenen Böschungen und Grünstreifen. Der Gemeinde blieben dadurch hohe Kosten erspart.

Ohne Übertreibung kann behauptet werden, daß der Bau dieses Sportgeländes ein deutliches Zeichen der Hilfsbereitschaft, der Kameradschaft und des gesteigerten Umweltbewußtseins in der Gemeinde Haunsheim darstellt.

**Herzlich willkommen in Haunsheim zur Sportplatzeinweihung**

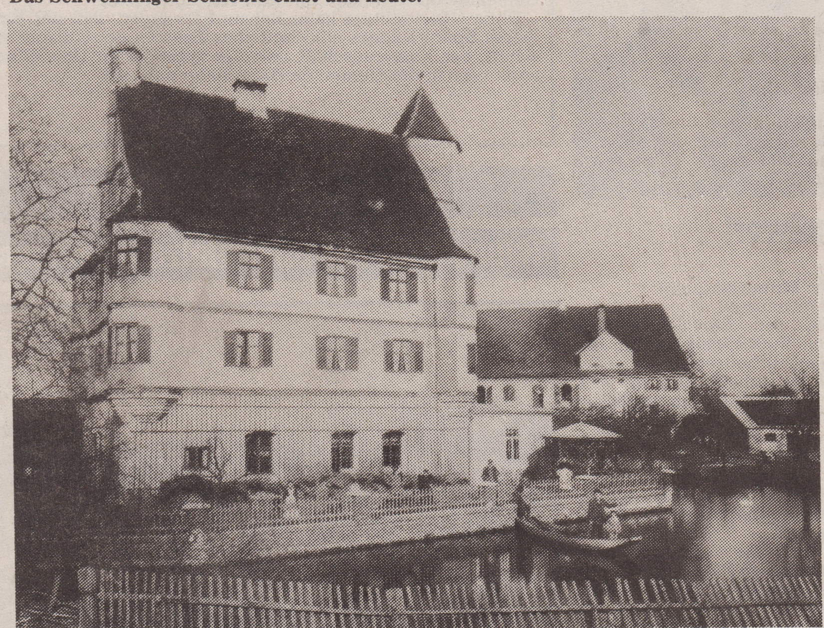


Das Sportheim des TSV Haunsheim wird an diesem Wochenende seiner Bestimmung übergeben. Bild: Frank

Verlags-Sonderveröffentlichung



Das Schwenninger Schlößle einst und heute.



### Altehrwürdiges Gebäude mit Tradition:

# Schwenninger Schlößle erstrahlt in neuem Glanz

**Schwenningen (rr). Auf ein langes Stück Geschichte und auf eine gehörige Portion Tradition können die Inhaber des Schwenninger „Schlößle“, Irene und Hermann Linder in diesen Tagen zurückblicken. Fast auf den Tag genau 10 Jahre ist es her, als die beiden das Schloß Kalteneck zu Schwenningen übernahmen. Damals begann ein steiniger Weg zum Erfolg. In jahrelanger Renovierungsarbeit wurde das bekannte und beliebte Ausflugslokal „Schlößle“ von innen heraus renoviert. Überaus schwierig gestaltete sich damals der Anbau für Toilettenanlagen. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalspflege konnte dann ein Weg gefunden werden. Die Gaststube wurde total erneuert und rustikal gestaltet. Heller Putz, echtes Holz und hohe Decken sind die charakteristischen Merkmale des alten Bauwerkes. Entsprechend wurden die gestalterischen Möglichkeiten der Räume genutzt. Mit viel Gefühl erfolgte die Wahl ansprechender Beleuchtungskörper, die mildes Licht verstrahlen. Alles in allem wirkt die Atmosphäre der Gaststätte überaus einladend.**



Die Wirtsleute Irene und Hermann Linder mit den Töchtern Brigitte und Susanne. Bild: Frank

Ein Dorn im Auge war den Inhabern des Schlößle seit langem die Außenhaut des Schlößle. Der Zahn der Zeit hatte deutlich seine Spuren hinterlassen und nahm dem hochstrebenden Bauwerk durch häßliche Flecken, Mauerschäden und Abbröckelungen die Eleganz und das stilvolle Aussehen. Stets waren die Besitzer Irene und Hermann Linder bemüht, die groben Schäden zu reparieren, doch waren Erfolge in Richtung „Optik“ nicht zu verbuchen. Vor einem Jahr stellten beide einhellig fest: „Hier hilft nur eine Radikalkur“.

Die Planung für die Sanierung des Schlosses außen wurde eingeleitet, der Sachverständigenrat eingeholt. Das Landesamt für Denkmalpflege unterstützte die Unternehmungen und Gemeinde und Landkreis versprachen helfende Mittel.

So entschlossen sich die Eheleute Linder zum „Großangriff“. Abstehende Putzteile wurden nach totaler Eingerüstung des Baus abgeschlagen, die Gesimse rund um das Schloß freigelegt und anschließend komplett erneuert, die Erkerbögen und die Erkerzieren wurden erneuert, ausgestuckt und in ihrer ursprünglichen Art nachvollzogen. Die gesamten Fenster mußten stilistisch ausgerichteten Sprossenfenstern aus Naturholz weichen. Die Fenster bekamen allesamt Fensterläden. Das Dach wurde ausgebessert, die Dachrinnen und Regenläufe komplett erneuert und durch Kupfermaterial ersetzt, das Turmdach völlig erneuert und sämtliche Folgeschäden in einem Aufwasch ausgemerzt. Der Nebenzimmeranbau erhielt ein Kupferdach, der Anbau für die Toiletten und die Heizung einen total neuen Anstrich. Die Putzoberflächen – ursprünglich in rauhem Putzbelag gehalten – mußten sorgsam verspachtelt und mit ausschließlich mineralischem Material den Putzoptiken damaliger Zeiten angeglichen werdem. Helle Farben wurden eingesetzt, um den Baukörper hell und hochstrebend erscheinen zu lassen. Die Gesimse, belegt mit naturrotem Ziegel wurden leicht dunkel abgesetzt und nehmen dem blockhaften Baukörper den Trutz. Im Zuge dieser Renovierungsmaßnahme konnten die gesamten Außenanlagen rund ums Schloß saniert und zum Stil passend gestaltet werden. Der Freisitz verwandelte sich in einen Biergarten und ein gepflasterter Weg macht es jetzt möglich, das gesamte Schloß zu umrunden.

In die aufwendige Sanierungsmaßnahme fiel auch eine Totalrenovierung des Nebenzimmers. Sämtliche Putz- und Maurerarbeiten wurden fachmännisch ausgeführt und lassen das Gewölbe in neuem Glanz erscheinen.

Mit Fug und Recht kann behauptet werden, daß sich das Schwenninger Schlößle zu einem der herausragendsten Bauwerke in Schwenningen gemausert hat. Mit viel Gespür fürs Detail, mit großen Investitionen und mit viel Einsatz von Freizeit und Idealismus ist es dem Ehepaar Linder gelungen, das Schlößle auf Jahre hinaus saniert zu haben.

Wer das „Schlößle“ in Schwenningen noch nicht kennt, der sollte in Kürze einen Sonntagsausflug dorthin machen. Zur Mittagszeit erwarten den Besucher feine Köstlichkeiten auf einer gut bürgerlichen Speisenkarte. Gepflegte Biere, Weine und Spirituosen werden angeboten.

Kaffeetrinken ist bei Linders kein Problem. Feine Kuchen ala Saison werden den Gästen gereicht. Deftige Brotzeiten für starke Esser runden das gastronomische Angebot des „Schlößle“ ab. Nützen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie das „Schlößle“ in Schwenningen. Idylle und rustikale Gemütlichkeit werden auch Sie antreffen.